

SACHBÜCHER DES MONATS MAI 2021
DIE WELT/NEUE ZÜRCHER ZEITUNG/RBB KULTUR/ORF-RADIO ÖSTERREICH 1

1. Joseph Vogl
Kapital und Ressentiment. Eine kurze Theorie der Gegenwart, C. H. Beck Verlag, 224 Seiten, € 18,00
2. Franziska Meier
Besuch in der Hölle. Dantes Göttliche Komödie. Biographie eines Jahrtausendbuchs, C. H. Beck Verlag, 214 Seiten, € 26,00
3. Hektor Haarkötter
Notizzettel. Denken und Schreiben im 21. Jahrhundert, S. Fischer Verlag, 590 Seiten, € 28,00
4. Stefan Matuschek
Der gedichtete Himmel. Eine Geschichte der Romantik, C. H. Beck Verlag, 400 Seiten, € 28,00
5. Peter Longerich
Antisemitismus. Eine deutsche Geschichte. Von der Aufklärung bis heute, Siedler Verlag, 631 Seiten, € 34,00
6. Parag Khanna
Move. Das Zeitalter der Migration. Übersetzt von Norbert Juraschitz und Karsten Petersen, Verlag Rowohlt Berlin, 448 Seiten, € 24,00
7. Monika Czernin
Der Kaiser reist inkognito. Joseph II. und das Europa der Aufklärung, Penguin Verlag, 383 Seiten, € 22,00
8. Ulrich Herbert
Wer waren die Nationalsozialisten? C. H. Beck Verlag, 303 Seiten, € 24,00
9. Omer Bartov
Anatomie eines Genozids. Vom Leben und Sterben einer Stadt namens Buczacz. Übersetzt von Anselm Büning, Jüdischer Verlag, 486 Seiten, € 28,00
10. Per Molander
Condorcets Irrtum. Warum nur ein starker Staat die Demokratie retten kann, Westend Verlag, 288 Seiten, € 26,00

Besondere Empfehlung des Monats Mai von Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer (Sinologe und Publizist, z.Zt. Direktor des China Centrum Tübingen): Moritz Rudolph, Der Weltgeist als Lachs, Verlag Matthes & Seitz Berlin 2021. 127 Seiten, € 12,00, als E-Book € 9,99.

Hegels Rede von Europa als dem Ende und Asien als dem Anfang der Weltgeschichte dient Moritz Rudolph dazu, angesichts des beispiellosen Aufschwungs Chinas den Weltgeist auf einer Abschiedstournee zu sehen, der als Lachs zum Sterben (und Laichen) an seinen Anfang, Asien und China, zurückkehrt. Mit der Feststellung: „Der Spätkapitalismus war also die ganze Zeit schon chinesisch, wir haben es nur nicht gemerkt.“ (S.53) ist das Chinesisch-Werden der Welt auch keine Überraschung mehr. Verweise auf eine ganze Equipe bekannter geistiger Leuchttürme liefern prägnante und funkelnde Diagnosen auf die anbrechende Zeit. Trotz abweichender eigener Erkenntnisse zu China empfehle ich die Lektüre des Buches nachdrücklich, welches in seiner resignativen Färbung ein Tableau entwirft, aus dem Neuaufbrüche vorstellbar werden. (Helwig Schmidt-Glintzer)

Die Jury: Tobias Becker, Der Spiegel; Manon Bischoff, Spektrum der Wissenschaft; Kirstin Breitenfellner, Falter, Wien; Natascha Freundel, RBB-Kultur; Dr. Eike Gebhardt, Berlin; Prof. Dr. Wolfgang Hagen, Leuphana Universität Lüneburg; Knud von Harbou, Publizist und Autor, Feldafing; Prof. Jochen Hörisch, Universität Mannheim; Günter Kaindlstorfer, Wien; Dr. Otto Kallscheuer, Sassari, Italien; Petra Kammann, FeuilletonFrankfurt; Jörg-Dieter Kogel, Bremen; Dr. Wilhelm Krull, The New Institute, Hamburg; Marianna Lieder, Freie Kritikerin, Berlin; Prof. Dr. Herfried Münkler, Humboldt Universität zu Berlin; Marc Reichwein, DIE WELT; Thomas Ribl, Neue Zürcher Zeitung; Prof. Dr. Sandra Richter, Deutsches Literaturarchiv Marbach am Neckar; Wolfgang Ritschl, ORF Wien; Florian Rötzer, Telepolis; Norbert Seitz, Berlin; Mag. Anne-Catherine Simon, Die Presse, Wien; Prof. Dr. Philipp Theisohn, Uni Zürich; Dr. Andreas Wang, Berlin; Prof. Dr. Harro Zimmermann, Bremen; Stefan Zweifel, Zürich.